

Mein PV-Pool-Heizungs-Planer: Von der Idee zur konkreten Umsetzung

photovoltaik-speicher.info

Ihr unabhängiges Fachportal für Photovoltaik, Speicher und intelligente Eigenverbrauchsoptimierung.

Mein PV-Pool-Heizungs-Planer: Von der Idee zur konkreten Umsetzung

Für wen ist dieser Planer?

Für Besitzer einer Photovoltaikanlage (Anlage, die Sonnenlicht in Strom umwandelt), die eine Poolheizung planen und sicherstellen wollen, dass sie wirtschaftlich sinnvoll ist. Dieser Planer führt Sie durch jede Entscheidung: Technologie, Dimensionierung, Steuerung und Budget. Sie füllen Ihre eigenen Daten ein und erhalten am Ende ein dokumentiertes Projektkonzept, das Sie direkt einem Installateur vorlegen können. Denn genau hier liegt die eigentliche Chance: Ihr sommerlicher PV-Überschuss (Strom, den Ihre Anlage erzeugt, den Sie aber gerade nicht im Haus verbrauchen) lässt sich in konkreten Komfort umwandeln, statt ihn für wenige Cent ins Netz einzuspeisen. Dieser Planer stellt sicher, dass das kein teurer Blindflug wird.

Warum Sie diesen Planer brauchen:

Ohne klare Planung kaufen die meisten Poolbesitzer entweder die falsche Technik, dimensionieren zu groß oder zu klein, oder vergessen die intelligente Steuerung. Das Ergebnis: Die Poolheizung zieht teuren Netzstrom, und die Investition rechnet sich nie. Dieser Planer verhindert genau das.

Drucken oder speichern Sie dieses Dokument. Es ist Ihr persönlicher Projektfahrplan, den Sie Schritt für Schritt ausfüllen.

Schnell-Check: Die 3 Kernzahlen Ihres Projekts

Bevor Sie ins Detail gehen, ermitteln Sie diese drei Werte. Sie sind die Grundlage für alle weiteren Entscheidungen.

1. Mein Poolvolumen

Länge (m): _____ × Breite (m): _____ × durchschnittliche Tiefe (m): _____
_____ = _____ m³

Hinweis: Bei Rundbecken oder unregelmäßigen Formen verwenden Sie die Formel Ihres Herstellers oder schätzen Sie konservativ. Runden Sie im Zweifel auf.

2. Meine benötigte Heizleistung (grobe Orientierung)

Poolvolumen (m³): _____ × Faktor: _____ W/m³ = _____ W
Wärmeleistung

Der Faktor liegt typischerweise zwischen 200 und 400 W pro m³ (Quelle: Branchenrichtwerte aus Perplexity-Recherche). Verwenden Sie 200 W/m³ für gut abgedeckte, windgeschützte Becken und bis zu 400 W/m³ für offene, windexponierte Pools. Dies ist ein vereinfachter Richtwert, der weder Nachtauskühlung, Verdunstungsverluste bei Wind noch ungewöhnlich kalte Frühjahrswochen vollständig berücksichtigt. In der Praxis kann der Bedarf 20–40 % höher liegen als diese Faustformel ergibt.

3. Mein benötigter PV-Überschuss (nur bei Wärmepumpe)

Benötigte Heizleistung (W): _____ ÷ geschätzter COP (Leistungszahl, siehe Schritt 3): _____
_____ = _____ **W elektrische Leistung**

Beispiel: 6.000 W Wärmeleistung ÷ COP 5 = ca. 1.200 W PV-Überschuss nötig. Reale COP-Werte schwanken je nach Außentemperatur, Luftfeuchtigkeit und Wassertemperatur erheblich (siehe Schritt 3).

☐ Alle drei Werte ermittelt und eingetragen

Schritt 1: Bestandsaufnahme – Mein Pool und meine PV-Anlage

Beide Seiten der Gleichung müssen klar sein: Was verlangt der Pool, und was liefert die Anlage?

1a. Pool-Daten

Parameter	Mein Wert
Pool-Abmessungen (L × B × T)	_____
Berechnetes Wasservolumen	_____ m ³
Art der Poolabdeckung	(siehe unten)
Standort des Pools	(siehe unten)

Art der Poolabdeckung (ankreuzen):

- ☐ Keine Abdeckung – *höchster Wärmeverlust, besonders nachts und bei Wind*
- ☐ Einfache Solarfolie (Noppenfolie) – *reduziert Verdunstung deutlich, geringe Kosten*
- ☐ Rollladenabdeckung oder feste Überdachung – *bester Schutz, deutlich geringerer Heizbedarf*

Standort des Pools (ankreuzen):

- ☐ Vollsonnig und windgeschützt – *geringster Heizbedarf*
- ☐ Teilweise beschattet oder windexponiert – *höherer Heizbedarf, Faktor nach oben korrigieren*

Realer Einfluss: Eine fehlende Abdeckung kann den Energiebedarf gegenüber einer guten Abdeckung verdoppeln. Die Abdeckung ist die günstigste Effizienzmaßnahme überhaupt.

1b. PV-Anlagen-Daten

Parameter	Mein Wert
Installierte PV-Leistung (kWp)	_____ kWp

Parameter	Mein Wert
Vorhandener Batteriespeicher?	☐ Ja, _____ kWh / ☐ Nein
Geschätzter typischer Sommerüberschuss (mittags, Mai–August)	_____ kW
Energiemanagementsystem vorhanden?	☐ Ja, Typ: _____ / ☐ Nein

Falls Sie Ihren typischen Sommerüberschuss nicht kennen: Prüfen Sie Ihre Monitoring-App (z. B. vom Wechselrichter) an einem sonnigen Juni-Tag gegen 12–14 Uhr. Die Differenz zwischen Erzeugung und Hausverbrauch ist Ihr Überschuss. Notieren Sie den Wert an einem guten und an einem durchschnittlichen Tag.

- ☐ Alle Pool-Daten eingetragen
- ☐ Alle PV-Daten eingetragen

Ergebnis: Sie kennen die physikalischen Parameter Ihres Pools und die Leistungsreserven Ihrer PV-Anlage. Das ist die Basis für alles Weitere.

Schritt 2: Mein Komfort-Ziel definieren

Was genau wollen Sie erreichen? Realistische Ziele verhindern überdimensionierte (und überteuerte) Technik.

Meine Wunsch-Wassertemperatur: _____ °C

Typische Komfortbereiche: 24–26 °C für sportliches Schwimmen, 27–29 °C für Familien mit Kindern. Jedes Grad mehr kostet überproportional mehr Energie. Oberhalb von 28 °C steigt der Wärmeverlust durch Verdunstung spürbar an.

Meine gewünschte Badesaison:

- ☐ Normal (ca. Mai bis September)
- ☐ Verlängert (ca. April bis Oktober) – *deutlich höherer Heizbedarf in den Randmonaten, weil Außentemperaturen niedriger und Sonnenstunden weniger sind*

Meine Priorität:

- ☐ Schnelle Aufheizung im Frühling (erfordert mehr Heizleistung)
- ☐ Konstante Temperaturhaltung über den Sommer (erfordert weniger Spitzenleistung, aber regelmäßigen Betrieb)

Wichtig: Für die verlängerte Saison (April/Okttober) ist eine Wärmepumpe fast zwingend. Ein Heizstab (elektrisches Heizelement, das Strom direkt in Wärme umwandelt) kann den Bedarf in den kühlen Randmonaten bei begrenztem PV-Überschuss nicht wirtschaftlich decken.

☐ Komfort-Ziel vollständig definiert

Ergebnis: Sie haben ein konkretes, messbares Ziel, auf das die Technik ausgelegt wird.

Schritt 3: Die Technologie-Entscheidung – Wärmepumpe oder Heizstab?

Dies ist die wichtigste Weichenstellung. Der Schlüssel heißt COP (Coefficient of Performance, Leistungszahl): Er gibt an, wie viel Wärme ein Gerät aus einer Kilowattstunde Strom erzeugt.

So funktioniert der Unterschied

Ein **Heizstab** wandelt Strom direkt in Wärme um. $COP = 1$. Aus 1 kWh Strom wird genau 1 kWh Wärme.

Eine **Pool-Wärmepumpe** (Gerät, das Wärme aus der Umgebungsluft entzieht und ins Poolwasser überträgt) nutzt Strom nur als Antrieb, um Wärme aus der Außenluft zu „pumpen“. $COP =$ typischerweise 3–7 (Quelle: Perplexity-Recherche auf Basis von co2online.de, pvundso.de). Aus 1 kWh Strom werden 3–7 kWh Wärme.

Realitäts-Einschränkung: Der COP ist kein fester Wert. Er sinkt bei niedrigen Außentemperaturen (unter ca. 15 °C) und steigt bei hohen Außentemperaturen (über 25 °C). Im April oder Oktober liegt der reale COP einer Pool-Wärmepumpe oft nur bei 3–4, im Hochsommer bei 5–7. Herstellerangaben beziehen sich häufig auf Idealbedingungen (z. B. 26 °C Außentemperatur, 26 °C Wassertemperatur).

Vergleichstabelle: Meine gewichtete Bewertung

Kriterium	Pool-Wärmepumpe	Elektrischer Heizstab	Meine Priorität (1–5)
Effizienz (COP)	Hoch: typisch 3–7	Niedrig: 1	_____
Anschaffungskosten	ca. 1.500–4.500 €	ca. 200–800 €	_____
Strombedarf bei gleicher Wärme	Gering (Faktor 3–7× weniger)	Hoch (benötigt 3–7× mehr PV-Überschuss)	_____
Eignung für verlängerte Saison	Gut (funktioniert auch bei kühler Luft)	Schlecht (braucht zu viel Strom)	_____

Kriterium	Pool-Wärmepumpe	Elektrischer Heizstab	Meine Priorität (1–5)
Lautstärke	Hörbar (Ventilator), je nach Modell 40–55 dB	Geräuschlos	_____
Installationsaufwand	Höher (Aufstellplatz, ggf. Elektriker)	Gering (wird in Verrohrung eingebaut)	_____

Alle Kostenangaben sind typische Marktbereiche (Quelle: Perplexity-Recherche auf Basis mehrerer Vergleichsportale). Tatsächliche Preise variieren je nach Leistungsklasse, Hersteller und Händler.

Beispielrechnung: Strombedarf für einen 30-m³-Pool

Annahme: 6.000 W Wärmeleistung benötigt (30 m³ × 200 W/m³, gut abgedeckter Pool).

	Wärmepumpe (COP 5)	Heizstab (COP 1)
Benötigter Strom für 6.000 W Wärme	ca. 1.200 W	6.000 W
PV-Überschuss realistisch verfügbar?	Ja, bei den meisten Anlagen ab ca. 5 kWp	Nur bei sehr großen Anlagen mit wenig Eigenverbrauch

Diese Rechnung zeigt den Idealfall. In der Praxis kommen Verluste durch Verrohrung, Wind, unvollständige Abdeckung und schwankende COP-Werte hinzu. Rechnen Sie mit ca. 15–30 % Mehrverbrauch gegenüber dem Idealwert.

Meine Entscheidung:

- ☐ Pool-Wärmepumpe
- ☐ Elektrischer Heizstab (nur sinnvoll bei sehr kleinen Becken unter ca. 10–15 m³ oder gelegentlicher Nutzung)

Ergebnis: Sie haben eine fundierte, datenbasierte Technologie-Entscheidung getroffen.

Schritt 4: Dimensionierung – Welche Größe brauche ich?

Orientierungstabelle: Poolvolumen → Wärmepumpe → PV-Überschuss

Poolvolumen	Empfohlene WP-Heizleistung (ca.)	Elektr. Leistungsaufnahme der WP (bei COP 5)	Min. PV-Überschuss, den Sie regelmäßig brauchen
ca. 15–20 m ³	ca. 5–7 kW	ca. 1,0–1,4 kW	ab ca. 1,5 kW
ca. 25–35 m ³	ca. 7–12 kW	ca. 1,4–2,4 kW	ab ca. 2,0 kW
ca. 40–55 m ³	ca. 12–17 kW	ca. 2,4–3,4 kW	ab ca. 3,0 kW

Diese Werte sind Richtwerte für gut abgedeckte, windgeschützte Pools mit dem Ziel einer moderaten Temperaturhaltung (ca. 26 °C, Saison Mai–September). Bei offenem, windexponiertem Pool oder verlängerter Saison dimensionieren Sie eine Stufe höher. Die COP-Annahme von 5 gilt für sommerliche Bedingungen. Im Frühjahr/Herbst (COP ca. 3–4) steigt die Stromaufnahme entsprechend.

Meine Dimensionierung

Parameter	Mein Wert
Mein Poolvolumen	_____ m ³
Gewählte WP-Heizleistung	_____ kW
Geschätzte Stromaufnahme der WP	_____ kW
Mein verfügbarer PV-Überschuss (Sommer, mittags)	_____ kW
Passt der Überschuss?	☐ Ja, mit Reserve / ☐ Knapp / ☐ Nein, PV-Erweiterung nötig

Falls Ihr Überschuss nicht reicht: Eine Erweiterung der PV-Anlage um ca. 2–7 kWp kann sinnvoll sein. Die Kosten für zusätzliche PV-Module liegen typischerweise bei ca. 3.000–6.000 € (installiert, ohne Speicher) je nach Umfang (Quelle: Perplexity-Recherche). Diese Erweiterung verbessert den Eigenverbrauch auch unabhängig vom Pool.

☐ Dimensionierung abgeschlossen und plausibel geprüft

Ergebnis: Sie wissen, welche Heizleistung Ihr Pool braucht und ob Ihre PV-Anlage den nötigen Überschuss liefern kann.

Schritt 5: Die Steuerung planen – das entscheidende Detail

Die intelligente Ansteuerung ist der Unterschied zwischen einer wirtschaftlich sinnvollen Anlage und einer teuren Stromfalle. Ohne sie zieht Ihre Poolheizung bei Wolken oder abends automatisch teuren Netzstrom.

Drei Steuerungsstufen im Überblick

Stufe 1 – Einfach: Smarter Schaltaktor

- Geräte wie der Shelly Pro (oder vergleichbare smarte Relais, also fernsteuerbare Schalter) schalten die Wärmepumpe ab einem definierten PV-Überschuss-Schwellenwert ein.
- Kosten: ca. 50–150 €
- Vorteil: Günstig, schnell installiert
- Nachteil: Reagiert oft zu schnell auf Wolkendurchzüge. Ohne Hysterese (verzögerte Abschaltung, um ständiges Ein-/Ausschalten zu vermeiden) schaltet das Gerät bei jeder Wolke ab und gleich wieder an. Das belastet den Kompressor der Wärmepumpe.

Stufe 2 – Besser: SG-Ready / Potentialfreier Kontakt

- Viele moderne Wärmepumpen haben einen SG-Ready-Eingang (Schnittstelle, über die ein externes Signal der Wärmepumpe erlaubt, in einen „Überschuss-Modus“ zu wechseln). Ein Schaltaktor gibt das Signal bei ausreichend Überschuss.
- Kosten: ca. 100–300 € (Aktor + ggf. Anpassung)
- Vorteil: Die Wärmepumpe steuert sich intern sauberer. Weniger Verschleiß.
- Nachteil: Nicht jede Pool-Wärmepumpe hat diese Schnittstelle.

Stufe 3 – Optimal: Energiemanagementsystem (EMS)

- Systeme wie Home Assistant, Loxone oder herstellereigene EMS-Lösungen (z. B. vom Wechselrichterhersteller) steuern die Wärmepumpe als Teil der gesamten Hausenergieverteilung.
- Kosten: ca. 200–500 € für die Pool-Integration (wenn ein EMS bereits vorhanden ist). Neuanschaffung eines EMS kann deutlich mehr kosten.
- Vorteil: Priorisiert Lasten intelligent (z. B. erst Batterie laden, dann Poolheizung, dann Einspeisung). Hysterese und Mindestlaufzeiten lassen sich konfigurieren.

- **Nachteil:** Höherer Einrichtungsaufwand. Erfordert technisches Verständnis oder einen Fachbetrieb.

Was ist Hysterese und warum ist sie wichtig?

Hysterese bedeutet: Das Einschaltsignal und das Ausschaltsignal liegen bewusst auf unterschiedlichen Schwellenwerten. Beispiel: Die Poolheizung schaltet sich bei 2.000 W PV-Überschuss ein, aber erst bei unter 500 W Überschuss wieder aus, und frühestens nach 5 Minuten. Das verhindert, dass jede Wolke einen Schaltvorgang auslöst. Häufiges Ein-/Ausschalten (sogenanntes „Takten“) verkürzt die Lebensdauer des Kompressors in der Wärmepumpe.

Meine Steuerungswahl

Frage	Meine Antwort
Habe ich bereits ein EMS?	☐ Ja → Stufe 3 prüfen / ☐ Nein
Hat meine gewünschte WP einen SG-Ready-Eingang?	☐ Ja → Stufe 2 prüfen / ☐ Nein / ☐ Noch unklar
Bin ich bereit, ca. 200–500 € für Steuerungshardware einzuplanen?	☐ Ja / ☐ Nein
Meine gewählte Steuerungsstufe:	☐ Stufe 1 / ☐ Stufe 2 / ☐ Stufe 3

☐ Steuerungsvariante gewählt

Ergebnis: Sie haben eine Steuerungsstrategie gewählt, die verhindert, dass Ihre Poolheizung teuren Netzstrom verbraucht.

Typischer Fehler: Was die meisten unterschätzen

Szenario: Familie M. installiert eine 9-kW-Pool-Wärmepumpe für ihren 35-m³-Pool. Die PV-Anlage hat 8 kWp. Die Wärmepumpe läuft per einfacher Zeitschaltuhr von 10 bis 16 Uhr.

Was passiert: An sonnigen Tagen funktioniert es gut. Aber an bewölkten Tagen, an Tagen mit hohem Hausverbrauch (Waschmaschine, Kochen, Homeoffice) oder wenn die Sonne noch nicht voll scheint, zieht die Wärmepumpe Netzstrom. Bei einem typischen Netzbezugspreis von ca. 30–35 ct/kWh (je nach Tarif und Region) summiert sich das über die Saison auf geschätzte 150–400 € unnötige Stromkosten.

Was Familie M. hätte tun sollen: Für ca. 100–300 € einen smarten Schaltaktor mit Hysterese einbauen, der die Wärmepumpe nur bei echtem PV-Überschuss freigibt. Diese einmalige Investition hätte sich in der ersten Saison amortisiert.

Die Lektion: Die Steuerung ist keine optionale Spielerei. Sie ist die Komponente, die über die Wirtschaftlichkeit des gesamten Projekts entscheidet.

Schritt 6: Meine Gesamtbudgetplanung

Tragen Sie hier alle Kostenpositionen zusammen. Vergessen Sie nicht die Posten, die oft übersehen werden.

Komponente	Geschätzte Kosten	Meine Recherche / Notizen
Pool-Wärmepumpe (oder Heizstab)	_____ €	_____
Intelligente Steuerung (Aktor / EMS-Anbindung)	_____ €	_____
Installation durch Fachbetrieb (Elektriker, Poolbauer)	_____ €	_____
Verrohrung, Anschlüsse, Kleinmaterial	_____ €	_____
Poolabdeckung (falls Upgrade nötig)	_____ €	_____
PV-Erweiterung (falls nötig)	_____ €	_____
Puffer für Unvorhergesehenes (ca. 10–15 %)	_____ €	
Gesamtbudget	_____ €	

Hinweis: Installation, Verrohrung und Kleinmaterial werden regelmäßig unterschätzt. Holen Sie mindestens zwei Angebote ein. Rechnen Sie mit Installationskosten von typischerweise 300–800 € (stark abhängig von den örtlichen Gegebenheiten und ob eine Fachkraft den elektrischen Anschluss herstellt).

- ☐ Alle Kostenpositionen recherchiert und eingetragen
- ☐ Puffer eingeplant

Ergebnis: Sie haben eine realistische Gesamtkostenschätzung, die böse Überraschungen verhindert.

Die wirtschaftliche Perspektive: Lohnt sich das?

Hier beantworten Sie die Frage, die hinter dem ganzen Projekt steht: Ist das eine sinnvolle Verwendung meines PV-Überschusses?

Vergleich: Einspeisung vs. Poolheizung

Angenommen, Ihre Poolheizung nutzt pro Saison ca. 1.500–2.500 kWh PV-Überschuss (typischer Bereich für einen 25–40-m³-Pool mit Wärmepumpe, Quelle: Perplexity-Recherche).

Verwendung des Überschusses	Wert pro Saison (ca.)
Einspeisung ins Netz (bei ca. 8,0–8,2 ct/kWh Einspeisevergütung gemäß EEG 2024 für Anlagen bis 10 kWp)	ca. 120–205 €
Eigenverbrauch durch Poolheizung (vermiedener Netzstrombezug oder direkter Komfortgewinn)	Komfortwert: 4–8 Wochen längere Poolsaison

Diese Rechnung ist vereinfacht. Der tatsächliche Einspeisevergütungssatz hängt vom Inbetriebnahmedatum Ihrer PV-Anlage und deren Größe ab (gemäß EEG, Erneuerbare-Energien-Gesetz). Die kWh-Werte variieren je nach Poolgröße, Abdeckung, Wetterverlauf und gewünschter Temperatur. Steuerliche Aspekte (z. B. Umsatzsteuerbefreiung, Einkommensteuerregelung für PV-Anlagen) sind nicht berücksichtigt und sollten individuell mit einem Steuerberater geklärt werden.

Die Kernfrage: Ist Ihnen eine um Wochen verlängerte Badesaison mehr wert als ca. 120–205 € Einspeisevergütung pro Jahr? Für die meisten Poolbesitzer ist die Antwort eindeutig.

Meine persönliche Einschätzung

Frage	Meine Antwort
Geschätzte kWh PV-Überschuss pro Saison für den Pool	_____ kWh
Entgangene Einspeisevergütung (kWh × mein Vergütungssatz)	_____ €/Saison
Gesamtinvestition (aus Schritt 6)	_____ €

Frage	Meine Antwort
Einfache Amortisation ($\text{Investition} \div \text{jährlich vermiedene Kosten oder Komfortwert}$)	_____ Jahre (Schätzung)

Ehrlicher Hinweis zur Amortisation: Eine rein finanzielle Amortisationsrechnung fällt bei der Poolheizung selten unter 8–15 Jahre, wenn Sie nur die Differenz zwischen Einspeisevergütung und Netzstromeinsparung rechnen. Die eigentliche Rendite ist der Komfortgewinn. Wer diese Rechnung rein finanziell führt, wird enttäuscht. Wer den Komfortwert einbezieht, trifft eine bewusste Entscheidung.

☐ Wirtschaftliche Perspektive durchdacht

Ergebnis: Sie haben eine ehrliche, realistische Einschätzung der Wirtschaftlichkeit, die Komfort und Finanzen zusammenbringt.

Warum das für Ihren Eigenverbrauch entscheidend ist

Jede PV-Anlage hat im Sommer dasselbe Problem: Zwischen 10 und 15 Uhr erzeugt sie weit mehr Strom, als ein normaler Haushalt verbrauchen kann. Dieser Überschuss fließt für wenige Cent ins Netz. Eine Poolheizung mit intelligenter Steuerung ist einer der wenigen Verbraucher, der genau in dieses Zeitfenster passt und große Mengen Überschuss sinnvoll aufnimmt. Damit steigt Ihre Eigenverbrauchsquote (der Anteil des selbst erzeugten Stroms, den Sie auch selbst nutzen) deutlich, und jede selbst genutzte Kilowattstunde ist mehr wert als eine eingespeiste. Das ist der Kern: Ihr PV-Überschuss wird zum Motor für konkreten Wohnkomfort, statt als günstige Einspeisung zu verpuffen.

Schritt 7: Meine Projektübersicht und Checkliste für den Installateur

Fassen Sie hier alle Ergebnisse zusammen. Dieses Blatt können Sie direkt Ihrem Installateur oder Poolbauer vorlegen.

Projektparameter	Mein Wert
Poolvolumen	_____ m ³
Gewünschte Wassertemperatur	_____ °C
Gewünschte Badesaison	_____
Gewählte Technologie	☐ Wärmepumpe / ☐ Heizstab
Gewählte Heizleistung	_____ kW
PV-Anlagengröße	_____ kWp
Geschätzter PV-Überschuss (Sommer)	_____ kW
Gewählte Steuerungsstufe	☐ 1 / ☐ 2 / ☐ 3
EMS vorhanden?	☐ Ja, Typ: _____ / ☐ Nein
Gesamtbudget	_____ €

Vor-Installations-Checkliste

- ☐ Poolvolumen berechnet und geprüft
- ☐ Abdeckung vorhanden oder geplant (wichtigste Effizienzmaßnahme)
- ☐ PV-Überschuss an mehreren Tagen gemessen
- ☐ Technologie und Leistungsklasse gewählt
- ☐ Steuerungslösung gewählt und Kompatibilität mit WP geprüft
- ☐ Aufstellort für die Wärmepumpe festgelegt (Abstand zum Nachbarn beachten, Lärmschutzvorschriften prüfen)
- ☐ Elektrischen Anschluss mit Elektriker geklärt (Absicherung, ggf. CEE-Steckdose)

- ☐ Mindestens zwei Angebote von Installateuren eingeholt
- ☐ Budget inkl. Puffer festgelegt
- ☐ Diesen Planer ausgedruckt und dem Installateur vorgelegt

Ihre nächsten Schritte

1. Online weiterplanen:

Nutzen Sie den PV-Eigenverbrauchs-Rechner auf photovoltaik-speicher.info, um zu sehen, wie stark eine Poolheizung Ihren Eigenverbrauch im Sommer verbessert.

→ [Link zum Eigenverbrauchs-Rechner auf photovoltaik-speicher.info]

2. Fachbetrieb kontaktieren:

Nehmen Sie diesen ausgefüllten Planer und holen Sie Angebote bei einem lokalen Poolbauer oder Elektroinstallateur ein. Achten Sie darauf, dass der Betrieb Erfahrung mit PV-gesteuerter Wärmetechnik hat. Fragen Sie gezielt nach SG-Ready-Kompatibilität und Steuerungskonzepten.

Drucken oder speichern Sie dieses Dokument jetzt. Es ist Ihr persönlicher Projektfahrplan und die beste Grundlage für ein fundiertes Gespräch mit dem Fachbetrieb.

photovoltaik-speicher.info

Das Fachportal für Photovoltaik, Stromspeicher und intelligenten Eigenverbrauch. Unabhängige Entscheidungshilfen für Hausbesitzer, die mehr aus ihrer Solaranlage herausholen wollen.

→ photovoltaik-speicher.info

JvGLabs

AI visibility architecture